

## Saar, Ferdinand von: Oft ist es mir, als säh' ich niedergleiten (1869)

- 1 Oft ist es mir, als säh' ich niedergleiten
- 2 Die Schleier still und leise vor den Dingen;
- 3 Mein Auge kann das weite All durchdringen
- 4 Und blickt zurück zum Urquell aller Zeiten.
  
- 5 Ich sehe, wie die Fäden sich bereiten,
- 6 Wie sie sich knüpfen, kreuzen und verschlingen –
- 7 Und so die Tage immer näher bringen,
- 8 Die zu den uns'ren ernst herüberleiten.
  
- 9 Dann fühl' ich mit dem Fernsten mich verwoben,
- 10 Und in mir leben jedes Einzelleben,
- 11 Das hier geathmet und geblickt nach oben.
  
- 12 Mein eig'nes Ich, mit tiefgeheimem Beben,
- 13 Seh' ich zur Welt erweitert und erhoben –
- 14 Und mit ihr, wie ein Traum, in Nichts verschweben.

(Textopus: Oft ist es mir, als säh' ich niedergleiten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/265>)